



**Stadt Laufenburg (Baden)**

Beginn der Sitzung 19:02 Uhr

Ende der Sitzung: 20:52 Uhr

# Protokoll

## über die öffentliche Verhandlung des Gemeinderates vom Montag, 20. Februar 2017

=====

**Tagungsort:** Rathaus Laufenburg (Baden), Ratssaal

**Anwesend:** Bürgermeister Ulrich Krieger (Vorsitzender)  
12 Mitglieder des Gemeinderates

**Entschuldigt:** Stadtrat Frank Dittmar (privat verhindert)  
Stadtrat Robert Terbeck (privat verhindert)  
Stadtrat Paul Eichmann (beruflich verhindert)  
Stadtrat Sascha Komposch (beruflich verhindert)  
Stadtrat Rainer Stepanek (beruflich verhindert)  
Stadtrat Reiner Wiesmann (beruflich verhindert)

**Vertreter der Verwaltung:** Frau Andrea Tröndle, Stadtkämmerin  
Frau Ramona Bartsch, Stadtbauamt  
Herr Ralf Mülhaupt, Büro Tillig Ingenieure zu TOP 2  
Architekt Ernesto Preiser, Büro Preiser zu TOP 3  
Herr Jürgen Wagner, Stadtseniorenrat zu TOP 4  
Herr Dieter Hähnel, Stadtseniorenrat zu TOP 4

**Schriftführer:** Herr Michael Henninger

=====

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung fest, dass ordnungsgemäß einberufen wurde und die Beschlussfähigkeit des Gemeinderates gegeben ist. Er bittet die Mitglieder des Gemeinderates bei Vorliegen einer Befangenheit, diese entsprechend anzuzeigen.

### 1. Fragestunde für Bürgerinnen und Bürger

Keine Wortmeldungen

## 2. Sanierung Hochbehälter Rappenstein Vorstellung Sanierungsplan und Ausschreibungsbeschluss

### Anlage 1 → PowerPoint-Präsentation Sanierung Hochbehälter Rappenstein

#### **Sachstand:**

Der HB Rappenstein wird seit 1974 betrieben. Bereits im Jahre 2014 ist das Institut für Baustoffe und Sanierungsplanung mit der baustofftechnologischen Untersuchung an den Stahlbetonbauteilen der Wasserkammern beauftragt worden. Im Juli 2016 hat eine Zustandsuntersuchung des Hochbehälters stattgefunden.

Im Ergebnis der Begehung im vergangenen Jahr und der durch das Institut für Baustoffe und Sanierungsplanung erfolgten betontechnischen Untersuchung kann Folgendes festgestellt werden:

- Eine ordnungsgemäße Reinigung und Unterhaltung der Wasserkammern kann aufgrund der Beschädigung der Chlorkautschukbeschichtung (Ablösungen, Blasenbildung) nicht mehr gewährleistet werden.
- Die Betonüberdeckung ist zu gering.

Weiter ist folgendes festgestellt worden (Zusatzarbeiten):

1. Der Estrich auf den Bodenflächen ist aufgrund der Ergebnisse der betontechnischen Untersuchung im Zuge der Sanierung der Wasserkammern zu entfernen.
2. Das Einsteigen in die Wasserkammern ist nur mit Übersteigen einer Brüstung ohne ausreichende Durchgangshöhe möglich (Arbeitssicherheit).
3. Im Behälter ist keine optimale Durchströmung vorhanden.
4. Die Verteilerkästen für die Stromversorgung im Mittelgang sind defekt und sind zu erneuern. Die alte Beleuchtung soll durch eine LED-Beleuchtung ersetzt werden.
5. Im Zuge der Behältersanierung wird die Betonsanierung am Mittelgang (Stützen / Decke / Lüftungsöffnungen) empfohlen.
6. Nach aktuellen Regelwerken ist für Reinigungs- und Instandsetzungsmaßnahmen eine spritzwasser- und staubdichte Trennung der Wasserkammern vorgeschrieben, deshalb sollen die Wasserkammern baulich voneinander abgetrennt werden.
7. Eine kontrollierte Be- und Entlüftung ist nicht vorhanden.

#### **Konzept:**

Das mit der Ausarbeitung einer Sanierungsplanung für die Wasserkammern beauftragte Büro Tillig Ingenieure hat verschiedene Sanierungsvarianten unter Beachtung der erforderlichen Instandsetzungsprinzipien geprüft. Diese sind ausführlich unter Nr. 5 und 6 im Erläuterungsbericht dargestellt, welcher in der Anlage beigefügt ist.

Folgende Varianten sind untersucht worden:

- Variante 1
- Untergrundvorbereitung und alte Beschichtung entfernen
  - Grundbeschichtung Wände / Boden
  - Deckbeschichtung Wände / Boden auf Zementbasis
  - Grund- und Deckbeschichtung Decke auf Zementbasis
- Variante 2
- wie Variante 1, jedoch Auskleidung Wände / Boden mit PE-Platten als Deckbeschichtung

Variante 3  
(nur nachrichtlich dargestellt, da mit dieser Variante die Instandsetzungsprinzipien nicht erfüllt werden)

- alte Beschichtung verbleibt, keine Untergrundvorbereitung und Betoninstandsetzung Wände / Boden
- Grund- und Deckbeschichtung Decke auf Zementbasis
- Wände / Boden mit PE-Platten als Deckbeschichtung

Bei allen Varianten wird der Ersatz der Betontreppe durch eine Edelstahltreppe erforderlich.

Eine Untergrundvorbereitung und Betoninstandsetzung vor Aufbringung einer neuen Beschichtung ist zwingend erforderlich.

**Variante 1** überzeugt aufgrund des besten Kosten / Nutzen-Verhältnisses und den geringsten Kosten von voraussichtlich **902.175,00 € netto**.

Zementputze erfüllen alle Anforderungen an die Instandsetzungsprinzipien, wie die Erhöhung der Betondeckung, Korrosionsschutz und Dichtigkeit.

(Eine ausführliche Bewertung der Varianten 1 – 3 ist unter Nr. 9 des Erläuterungsberichtes und der Baukostenübersicht dargestellt)

Die unter Sachstand unter Nrn. 1 – 7 aufgeführten Zusatzarbeiten sollen im direkten Zusammenhang mit der Sanierung der Wasserkammern durchgeführt werden.

Die **Zusatzarbeiten Nrn. 6 und 7** könnten theoretisch zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden. Von Seiten der Stadtverwaltung kann eine getrennte Ausführung allerdings nicht empfohlen werden, da dies zusätzliche Kosten, u.a. für die Außerbetriebnahme der jeweiligen Wasserkammer, verursachen würde. Die Kosten für die Zusatzarbeiten Nrn. 6 und 7 belaufen sich auf zusätzlich **109.250,00 € netto**.

Damit betragen die Kosten der Gesamtmaßnahme insgesamt **1.011.425,00 € netto**.

Die Gesamtmaßnahme soll auf 2 Jahre (2017 / 2018) aufgeteilt werden. Der Ausführungszeitraum beträgt ca. 12 Monate. Da immer eine Wasserkammer in Betrieb bleiben muss, können die Sanierungskosten mit ca. 40% auf das Haushaltsjahr 2017 und 60% auf das Haushaltsjahr 2018 aufgeteilt werden.

### **Finanzierung:**

Für die Beschichtung der Wasserkammern im HB Rappenstein enthält der Wirtschaftsplan der Stadtwerke für das Jahr 2016 einen Ansatz in Höhe von 250.000,00 € netto und für das Jahr 2017 in Höhe 360.000,00 € netto. Den Mittelansätzen lag bisher keine Kostenschätzung zugrunde. Da beim Eigenbetrieb Stadtwerke - im Gegensatz zum Kernhaushalt - keine Haushaltsreste gebildet werden können, verfällt der im Jahr 2016 nicht benötigte Ansatz.

Für die im Jahr 2017 vorgesehenen Aufwendungen in Höhe von 405.000 € netto werden die veranschlagten Mittel von 360.000,00 € netto um 45.000,00 € netto überschritten und bedürfen der Genehmigung des Gemeinderats.

Die erforderlichen Restmittel von ca. 607.000,00 € netto sind im Wirtschaftsplan 2018 einzuplanen.

Die Maßnahme soll nicht wie ursprünglich geplant in zwei Abschnitten ausgeschrieben und beauftragt werden, sondern als Gesamtmaßnahme. Für die im Jahr 2018 bereitzustellenden Mittel bedarf es im Jahr 2017 daher einer Verpflichtungsermächtigung. Diese ist im Nachtrag des Wirtschaftsplanes der Stadtwerke für das Jahr 2017 einzustellen.

### **Diskussion:**

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein, anschließend erläutert Herr Ralf Mülhaupt (Tillig Ingenieure) anhand einer PowerPoint-Präsentation (siehe Anlage 1) die vorgesehenen Maßnahmen am Hochbehälter Rappenstein.

Stadtrat Gerhard Tröndle erkundigt sich, für wie lange diese Sanierung anhalten werde. Grundsätzlich spricht er sich dafür aus, dass auch die zusätzlich vorgeschlagenen Maßnahmen in der jetzigen Sanierung mitgemacht werden.

Herr Ralf Mülhaupt antwortet, dass laut Hersteller die Beschichtung eine Lebensdauer von 50 Jahren habe. Allerdings sei das Fabrikat zum ersten Mal Mitte der 90er Jahre verbaut worden, so dass es sich hier um die Ergebnisse aus der Materialforschung handelt.

Bisher habe er jedoch immer sehr gute Erfahrungen mit der vorgeschlagenen Beschichtung gemacht.

Stadträtin Claudia Huber äußert Bedenken, dass die Wasserqualität unter den bestehenden Mängeln leiden könnte und spricht sich für eine zeitnahe Umsetzung der Maßnahmen aus.

Bürgermeister Ulrich Krieger weist darauf hin, dass sich die Schäden im Hochbehälter bisher nicht auf die Trinkwasserqualität ausgewirkt haben und in der Beprobung stets einwandfreie Trinkwasserqualität nachgewiesen wurde. Um diese Beprobungsergebnisse weiterhin zu erhalten, sollen nun die Sanierungsmaßnahmen angegangen werden.

Stadträtin Gabriele Schäuble weist darauf hin, dass man in Laufenburg (Baden) immer sehr auf das Wasser achte und es daher richtig sei, dieses Thema nun anzugehen. Sie erkundigt sich, ob die Enthärtung des Wassers in diesem Zusammenhang auch gelöst werden könne und ob die Maßnahme grundsätzlich auch teurer werden könne.

Herr Ralf Mülhaupt erklärt, dass die Kosten für die Sanierungsmaßnahmen seriös geschätzt wurden. Es müssten vor der Sanierung noch weitere Untersuchungen durchgeführt werden. Dies betreffe zum einen die PCB-Beprobung und eine Ergänzungsprüfung der Karbonatisierung. Diese Untersuchungen werden konkretere Aufschlüsse über eventuell höhere Kosten geben.

Er rechne grundsätzlich jedoch nicht damit, dass es zu einer Verteuerung der Maßnahmen führen werde, da die bisherigen Beprobungen hierfür keine Hinweise gaben.

Hinsichtlich der Möglichkeit der Enthärtung des Wassers antwortet Herr Ralf Mülhaupt, dass diese in einem Hochbehälter erfolgen könne, dies jedoch nicht sinnvoll sei. Die Enthärtung des Wassers müsste nach Förderung aus den Tiefbrunnen und vor Verteilung des kalkhaltigen Wassers auf die einzelnen Hochbehälter erfolgen.

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich, ob ein Neubau eines Hochbehälters eine günstigere Alternative darstellen würde. Einen Neubau würde man heute ggf. in einer Edelstahlausbildung bauen.

Herr Ralf Mülhaupt antwortet, dass ein Neubau höhere Kosten verursachen würde. Die Lage und Konstruktion des Hochbehälters Rappenstein sieht er als günstig an. Zudem sind beim Neubau auch zusätzliche Kosten für die Steuerungstechnik und die Gebäudehülle anzusetzen, die aktuell nicht zur Sanierung anstehen.

Stadträtin Maria Theresia Rist erkundigt sich ob es zu einer Verknappung des Wassers in Laufenburg (Baden) während des Sanierungszeitraums kommen werde.

Herr Ralf Mülhaupt antwortet, dass im Hochbehälter Rappenstein zwei Wasserkammern vorhanden sind, von denen jeweils eine saniert werde, während die andere die Wasserversorgung sicherstellt. Aus den beiden Tiefbrunnen werde man während dieser Sanierungszeit dann mehr Wasser in die gerade nicht in Sanierung befindliche Wasserkammer hochpumpen. Dies sei im Vergleich zu anderen Kommunen eine komfortable Lage, so dass es hier zu keiner Verknappung des Wassers während des Sanierungszeitraumes kommen werde.

### **Beschluss:**

- a) Der Gemeinderat stimmt dem Sanierungskonzept nach Variante 1 und der gleichzeitigen Ausführung der Zusatzarbeiten 1 – 7 zu.
- b) Der Gemeinderat beauftragt die Verwaltung, die Variante 1 mit den Zusatzarbeiten 1 – 7 auszuschreiben.

- c) Der Gemeinderat beschließt die überplanmäßige Ausgabe für die Sanierung des Hochbehälters Rappenstein in Höhe von 45.000 € netto in 2017 und deren Veranschlagung im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2017 der Stadt Laufenburg (Baden).
- d) Der Gemeinderat beschließt im Nachtrag zum Wirtschaftsplan 2017 der Stadtwerke Laufenburg (Baden) die Veranschlagung einer Verpflichtungsermächtigung für das Jahr 2018 in Höhe von 607.000,00 € netto sowie die Veranschlagung der Mittel im Wirtschaftsplan 2018.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

## **3. Neubau Kindergarten Rappenstein**

### **3.1 Vergabe der Abbrucharbeiten**

#### **Sachstand:**

Die Abbrucharbeiten für den bisherigen Kindergarten Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2016 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	- 1 Psch Abbruch des best. Gebäudes - 300 m <sup>2</sup> Abbruch best. Pflasterbelag - 8 St Außenspielgeräte etc. - 60 m Abbruch Zaun
<u>Kostenberechnung:</u>	In der Kostenaufstellung vom 27.01.2017 wurden für die Abbrucharbeiten Bruttokosten in Höhe von 44.850,- € veranschlagt.
<u>Submission:</u>	Zur Submission am 25.01.2017 lagen 6 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Ernesti GmbH aus Waldshut hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 45.184,98 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

#### **Diskussion:**

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich, was mit den Außenspielgeräten am bestehenden Kindergarten Rappenstein passieren wird.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass diese teilweise an den Übergangsort Brunnenmatt übernommen werden.

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Ernesti GmbH aus Waldshut mit der Ausführung der Abbrucharbeiten des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9. Die Bruttoauftragssumme beträgt 45.184,98 €.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

**3.2 Vergabe der Erdarbeiten****Sachstand:**

Die Erdarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2016 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Beschränkte Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 30 m<sup>3</sup> Oberboden abtragen</li> <li>- 1.400 m<sup>3</sup> Aushub Baugrube, seitliche Lagerung</li> <li>- 150 m<sup>3</sup> Auffüllung mit Walzschotter</li> <li>- 360 m<sup>3</sup> Auffüllung mit Mineralgemisch</li> </ul>
<u>Kostenberechnung:</u>	In der Kostenaufstellung vom 27.01.2017 wurden für die Erdarbeiten Bruttokosten in Höhe von 45.097,43 € veranschlagt.
<u>Submission:</u>	Zur Submission am 25.01.2017 lagen 6 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Ernesti GmbH aus Waldshut hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 46.215,23 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

**Beschluss:**

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Ernesti GmbH aus Waldshut mit der Ausführung der Erdarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9. Die Bruttoauftragssumme beträgt 46.215,23 €.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

**3.3 Vergabe der Rohbauarbeiten****Sachstand:**

Die Rohbauarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9, wurden gemäß dem Beschluss des Gemeinderates vom 17.10.2016 ausgeschrieben.

<u>Ausschreibung:</u>	Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A.
<u>Bauleistung:</u>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 150 m Grundleitungen mit Gräben</li> <li>- 1.000 m<sup>2</sup> Innenmauerwerk, HLZ d= 17,5 cm</li> <li>- 200 m<sup>2</sup> Außenmauerwerk Poroton D= 42,5 cm</li> <li>- 650 m<sup>2</sup> STB Bodenplatte d= 30 cm</li> <li>- 120 m<sup>2</sup> STB Wände d= 24 cm</li> <li>- 50 m<sup>2</sup> STB Wände d= 20 cm</li> <li>- 600 m<sup>2</sup> STB Decken d= 26 cm</li> </ul>

- 650 m<sup>2</sup> STB Decken d= 22 cm
- 25 to Rundstahl
- 45 to Betonstahlmatten
- 2,5 to Unterstützungskörbe

<u>Kostenberechnung:</u>	In der Kostenaufstellung vom 27.01.2017 wurden für die Rohbauarbeiten Bruttokosten in Höhe von 531.820,- € veranschlagt.
<u>Submission:</u>	Zur Submission am 25.01.2017 lagen 5 Angebote vor. Alle eingegangenen Angebote wurden gewertet.
<u>Vergabevorschlag:</u>	Die Firma Rotkamm aus Albruck hat das wirtschaftlichste Angebot mit einer Bruttoangebotssumme von 551.958,75 € eingereicht. Der Gemeinderat erhält als Anlage das Ergebnis der Angebotsprüfung zur Kenntnis.

### ***Diskussion:***

Stadtrat Gerhard Tröndle erachtet das vorliegende Angebot als gut und angemessen.

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich, ob die Baugenehmigung bereits vorliegt und wie viele Parkplätze gefordert sind.

Bürgermeister Ulrich Krieger weist darauf hin, dass er in einer der vergangenen Sitzungen bereits berichtete, dass die Baugenehmigung vorliegt. Die erforderlichen Parkplätze werden entlang des neu gestalteten Bereichs in der Codmanstraße nachgewiesen.

### ***Beschluss:***

Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage der VOB/B die Firma Rotkamm aus Albruck mit der Ausführung der Rohbauarbeiten für den Neubau des Kindergartens Rappenstein im Bildungszentrum Laufenburg, Codmanstraße 9. Die Bruttoauftragssumme beträgt 551.958,75 €.

### ***Abstimmungsergebnis:***

Einstimmiger Beschluss

Im Anschluss an die Beschlussfassung zu TOP 3 berichtet Architekt Ernesto Preiser, dass als nächstes die Submission der Gewerke Heizung, Lüftung, Sanitär und Elektro im Laufe der Woche anstehe. Danach wisse man noch genauer, wie man im Kostenstand stehe.

Stadtrat Malte Thomas erkundigt sich, ob man bei der Auslagerung des Kindergarten Rappensteins aktuell im Zeitplan liege.

Bürgermeister Ulrich Krieger bejaht dies und erklärt, dass die Technischen Betriebe sowie Fremdfirmen aktuell stark mit dem Umbau und Herrichten des Gebäudes in der Brunnenmatt beschäftigt sind.

#### 4. Antrag des Stadtseniorenrates Laufenburg (Baden) zur finanziellen Unterstützung bei Versicherungsleistungen zur Einrichtung einer Nachbarschaftshilfe und eines Fahrdienstes

##### **Sachstand:**

Der Stadtseniorenrat Laufenburg (Baden) gründete sich am 15.03.2016 bei einer Versammlung im Laufenburg-Rathaus. Im Laufe des Jahres 2016 entwickelte sich die Idee, dass der Stadtseniorenrat zur Ergänzung des Angebots für Seniorinnen und Senioren in Laufenburg (Baden) eine Nachbarschaftshilfe aufbauen und einen Fahrdienst anbieten möchte.

Die Umsetzung des angebotenen Fahrdienstes erfolgte zum 01.01.2017 und erfreut sich in den ersten Wochen einer erfreulich guten Resonanz. Sechs Fahrer sind aktuell im Fahrdienst des Stadtseniorenrates tätig und erhalten für ihren Dienst lediglich eine Aufwandsentschädigung für die gefahrenen Transport-Kilometer in Höhe von 0,30 €/km von denjenigen, die den Fahrdienst in Anspruch nehmen.

Allerdings stellt sich für die Nachbarschaftshilfe die Problematik des erforderlichen Versicherungsschutzes. Neben einer Unfallversicherung ist eine Haftpflichtversicherung unter Einbeziehung des Fahrdienstes erforderlich (Dienstreisekasko – Versicherungsschutz für im Fahrdienst eingesetzte Fahrzeuge).

Der kommunale Versicherer bgv erstellte für die Stadt Laufenburg (Baden) folgende Angebote (zuzüglich MwSt.):

Unfallversicherung:	6,00 €/Person/Jahr (Mindestbeitrag: 25,00 €)
Haftpflichtversicherung:	8,50 €/Person/Jahr (Mindestbeitrag: 150,00 €)
Zusätzliche Dienstreisekasko:	ca. 600,00 € (pauschal)

Ausgehend von einer aktuellen Mitgliederzahl des Stadtseniorenrates von ca. 12 Personen belaufen sich die jährlichen **Versicherungskosten** auf **ca. 1.000,00 € (brutto)**, wobei der Großteil aufgrund der Dienstreisekasko-Absicherung fällig würde.

Der kommunale Versicherer bgv erstellte ebenso für den Stadtseniorenrat ein Angebot für die gleichen Leistungen. Da der Kommunalrabatt entfällt, belaufen sich die Kosten für die Versicherung bei sechs Fahrern auf mindestens **ca. 1.500,00 € (brutto)**.

Der Stadtseniorenrat stellt daher den Antrag auf Unterstützung in Form einer Anschubfinanzierung der Versicherungskosten durch Abschluss über die Stadt Laufenburg (Baden). Dabei sollen die Versicherungskosten im ersten Jahr (2017) in vollem Umfang übernommen werden, im zweiten Jahr (2018) zur Hälfte und im dritten Jahr (2019) noch zu einem Drittel. Ab 2020 beabsichtigt der Stadtseniorenrat finanziell so stabil zu sein, dass er die anfallenden Versicherungskosten selbst tragen kann.

##### **Konzept:**

Von Seiten der Stadtverwaltung wird die Einrichtung der Nachbarschaftshilfe und des Fahrdienstes durch den Stadtseniorenrat sehr begrüßt. Es ist eine gute Ergänzung zu den bestehenden Angeboten für Seniorinnen und Senioren in Laufenburg (Baden) und sollte daher gefördert werden.

Der beantragte Förderrahmen über die nächsten Jahre ist u.a. begründet mit dem erst kurzen Bestehen des Stadtseniorenrates und den bisher noch fehlenden finanziellen Mitteln. Zudem dient die Nachbarschaftshilfe und der Fahrdienst zu sehr günstigen Konditionen unmittelbar der Unterstützung bedürftiger Bürgerinnen und Bürger. Es handelt sich hierbei nicht um ein konkurrierendes Angebot zu Taxiunternehmen oder Sozialeinrichtungen. Verantwortliche Stellen wurden vom Stadtseniorenrat frühzeitig kontaktiert. Die Dienstleistung ist eine Hilfe von Senioren für Senioren und Behinderte.

Es wird daher vorgeschlagen dem Antrag des Stadtseniorenrates zu folgen, die Versicherung über die Stadt Laufenburg (Baden) abzuschließen und die Versicherungskosten nach vorgeschlagener Aufteilung (2017: 100%, 2018: 50%, 2019: 33,3%, ab 2020: 0%) zu übernehmen.

##### **Diskussion:**

Bürgermeister Ulrich Krieger führt in das Thema ein und erläutert die Sitzungsvorlage.



Anschließend berichtet Herr Jürgen Wagner vom Stadtseniorenrat, dass seit Beginn des Fahrdienstes am 01.01.2017, 30 Fahraufträge eingingen, die an den Werktagen Montag bis Freitag abgearbeitet werden. Somit liegt im Schnitt täglich 1 Fahrauftrag vor. Bisher gingen diese Aufträge nur von Frauen ein, die keinen Führerschein besitzen. Die meisten Fahrten werden aus den nördlicheren Stadtteilen Binzgen oder Rotzel gebucht.

Als Ziel des Fahrauftrages wird fast ausschließlich die Kernstadt benannt, zumeist für Arztbesuche, jedoch auch für Friseurbesuche oder Einkaufsfahrten.

Es gäbe auch Nachfragen für Arbeiten in der Nachbarschaftshilfe, bspw. für das Schneeräumen oder Gartenarbeit.

Stadtrat Jürgen Weber erkundigt sich woher die Einnahmen des Stadtseniorenrat in den nächsten Jahren kommen sollen. Herr Jürgen Wagner berichtet, dass der Fahrpreis im Fahrdienst die Selbstkosten tragen solle. Man möchte jedoch über Spendengelder Einnahmen generieren, die dann für Versicherungsprämien verwendet werden können.

Stadtrat Malte Thomas erkundigt sich, ob die ausführenden Personen alle Senioren sind und ob die Arbeitsgelegenheiten auch für Jugendliche attraktiv wären.

Herr Jürgen Wagner antwortet, dass alle Fahrer Senioren sind. Er kann sich eine Beteiligung von Jugendlichen in der Nachbarschaftshilfe allerdings gut vorstellen.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat gewährt dem Stadtseniorenrat Laufenburg (Baden) einen Zuschuss zur Anschubfinanzierung der Versicherungen für Unfall-, Haftpflicht- und Dienstreisekaskoversicherung zur Einrichtung einer Nachbarschaftshilfe und eines Fahrdienstes wie in Sachverhalt und Konzept dargestellt für die ersten 3 Jahre durch die Stadt Laufenburg (Baden).

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

## **5. Beratung und Beschlussfassung über die Bedarfsplanung für die städtischen Kindergärten im Kindergartenjahr 2017/18**

### **Sachstand:**

#### **1. Allgemein**

Im kommenden Kindergartenjahr 2017/2018 sind nach Auswertung der Geburtenlisten die Plätze in unseren städtischen Kindergärten wie folgt belegt:

<b>Kindergarten</b>	<b>Rotzel</b>	<b>Binzgen</b>	<b>Rappenstein</b>	<b>Rhina</b>	<b>Luttingen</b>
Genehmigte Plätze lt. Betriebserlaubnis	<b>40</b>	<b>53</b>	<b>118</b>	<b>78</b>	<b>77</b>
Geplante Plätze ab Sept. 2017	35	53	115	78	77 62
Anzahl betreute Kinder in 2017/2018	25	50	109	76	50

Anzahl betreute Kinder in 2018/2019	25	46	111	77	49
-------------------------------------	----	----	-----	----	----

## 2. Bedarfsplanung für die jeweiligen Kindergärten

### 2.1 Kindergarten Rotzel

Im Kindergarten Rotzel stehen aktuell insgesamt 40 Betreuungsplätze zur Verfügung, davon ca. 2 U3-Plätze ab Vollendung des 2. Lebensjahres.

Im Kindergartenjahr 2017/2018 sind insgesamt ca. 5 Zugänge und 15 Abgänge zu erwarten, so dass bis zum 31. August 2018 insgesamt nur noch 25 bis max. 30 Kinder im Kindergarten Rotzel betreut werden.

Eine Reduzierung auf die Größe eines eingruppigen Kindergartens mit 25-28 Plätzen in der Regelbetreuung wäre jedoch zu knapp bemessen. Auch eine entsprechende Personalreduzierung wäre derzeit nur schwer umsetzbar.

#### Konzept:

Es wird vorgeschlagen, im Kindergarten Rotzel weiterhin zwei Gruppen einzurichten, dabei jedoch das zeitliche Betreuungsangebot und die Anzahl der Betreuungsplätze zu verändern:

Gruppenart	Öffnungszeit	Personalschlüssel
1 Regelgruppe (25 – 28 Plätze)	7.30 – 13.00 und 2 x 14.15 -16.30	1,92
1 VÖ-Gruppe (Kleingruppe mit 10 Plätzen)	7.30 – 14.00 Uhr	1,27
		0,05 Mehrbedarf für Urlaub
	<b>Gesamt:</b>	<b>3,24</b>

Das Angebot der bisherigen Regelgruppe mit einer wöchentlichen Öffnungszeit von bisher 30 Stunden wird auf 32 Stunden/Woche erhöht und damit an die Öffnungszeiten der anderen Kindergärten angeglichen. Damit stünden auch im Kindergarten Rotzel zwei Betreuungsnachmittage zur Verfügung.

Die zweite Gruppe wird von bisher 15 auf 10 Plätze reduziert und mit verlängerter Öffnungszeit (VÖ) (7.30 bis 14.00 Uhr) in Form einer altersgemischten Kleingruppe eingerichtet. Somit stehen weiterhin zwei U3-Plätze ab Vollendung des 2. Lebensjahres zur Verfügung und es kann damit auch in Rotzel eine VÖ-Betreuung, die es bisher nicht gab, angeboten werden.

Der bisherige Personalschlüssel mit 3,28 Vollzeitstellen wäre für die Umstellung in der o.g. Form ausreichend. Benötigt werden für die vorgeschlagene Betreuungsform 3,24 Vollzeitstellen.

#### Ausblick:

Im Kindergartenjahr 2018/19 werden voraussichtlich 6 Kinder in die Schule wechseln und lt. Geburtenliste nur 5 Neuzugänge erwartet. Damit liegt die Kinderzahl zum Ende des Kindergartenjahres 2018/19 bei ca. 25 Kindern (Juli 2019). Ob der Kindergarten Rotzel ab 2018/19 nur noch als eingruppiger Kindergarten geführt werden soll, wird in der Bedarfsplanung für das Jahr 2018/19 geprüft und entschieden.

### 2.1 Kindergarten Binzgen

Im Kindergarten Binzgen stehen insgesamt 53 Plätze verteilt auf zwei Gruppen (1 Regelgruppe und 1 VÖ-Gruppe) für Ü3-Kinder zur Verfügung.

Im Kindergartenjahr 2017/18 werden lt. Geburtenliste des Einwohnermeldeamtes ca. 9 Kinder als Neuzugang erwartet. Ca. 12 Kinder werden in die Schule wechseln. Die vorhandenen Plätze sind lt. den vorliegenden Zahlen ausreichend. Derzeit ist keine Änderung des Betreuungsangebotes erforderlich.

#### Ausblick:

Im Kindergartenjahr 2018/19 werden ca. 14 Schulabgänger und lt. Geburtenliste 14 Neuzugänge erwartet.

### 2.3 Kindergarten Luttingen

In Luttingen stehen derzeit lt. Betriebserlaubnis 77 Betreuungsplätze zur Verfügung. Im Kindergartenjahr 2017/18 werden ca. 13 Neuzugänge erwartet, ca. 15 Kinder werden in die Schule wechseln. Die Kinderzahlen sind in Luttingen in den letzten Jahren eher rückläufig, so dass 2017/2018 insgesamt nur noch ca. 50 Ü3-Kinder den Kindergarten besuchen werden.

Dennoch ist eine Reduzierung der Gruppen von drei auf zwei nicht in Betracht zu ziehen. Die Plätze im Kindergarten Luttingen dienen als Ausweichplätze, falls es in den anderen Kindergärten zu Engpässen kommt. Für Luttingen sind daher zwei Optionen vorgesehen, abhängig davon wie viele Pufferplätze definitiv benötigt werden:

Option 1: Die Anzahl der Plätze und die Art der Gruppen bleibt unverändert.

Option 2: Die bestehenden zwei Gruppen (Regel- und verlängerte Öffnungszeiten) werden beibehalten. Die Halbtagsgruppe würde in eine altersgemischte Kleingruppe mit 10 Plätzen umgewandelt werden. Dadurch würden 0,35 Stellenanteile frei, die in anderen Einrichtungen eingesetzt werden könnten. Insgesamt würden im Kindergarten Luttingen dann 62 Betreuungsplätze, davon 2 Plätze für Kinder ab Vollendung des 2. Lebensjahres, zur Verfügung stehen.

#### **Konzept:**

Je nach Bedarfsentwicklung wird Variante 1 oder Variante 2 umgesetzt.

#### Ausblick:

Im Kindergartenjahr 2018/19 werden 13 Neuzugänge und 10 Abgänge erwartet. Nach heutigem Stand sind die vorhandenen 77 / 62 Plätze ausreichend.

### 2.4 Kindergarten Rappenstein

Im Kindergarten Rappenstein werden lt. Geburtenliste 2017/18 bis zu 32 Neuzugänge erwartet. Ca. 30 Kinder werden im Herbst 2017 in die Schule wechseln. Die vorhandenen Betreuungsplätze sind aktuell ausreichend.

Die Ganztagesplätze sind komplett ausgelastet, eine Erhöhung der Ganztagesplätze ist jedoch erst möglich, wenn das neue Kindergartengebäude fertiggestellt ist.

#### Ausblick:

Im Kindergartenjahr 2018/19 werden 31 Neuzugänge und 26 Abgänge erwartet. Nach heutigem Stand sind die vorhandenen Plätze ausreichend.

### 2.5 Kindergarten Rhina

Der Kindergarten Rhina bietet insgesamt 78 Betreuungsplätze, davon 10 Ganztagesplätze. Im September 2017 werden ca. 20 Kinder in die Grundschule wechseln, im Laufe des Kindergartenjahres 2017/18 werden dann lt. Geburtenliste voraussichtlich ca. 13 Kinder in den Kindergarten kommen.

Aufgrund des Baugebietes Westlich Schreibach I ist nicht genau absehbar, wie viele Kinder im Kindergartenalter noch zuziehen. Hierfür wurde für das Kindergartenjahr 2017/18 bereits ein Puffer mit 10 Plätzen einkalkuliert. Eine Prognose der zu erwartenden Kinder aus dem Baugebiet Westlich Schreibach I hat ergeben, dass dieser Puffer voraussichtlich ausreicht.

Die Ganztagsbetreuungsplätze werden gut angenommen und sollten auch im kommenden Kindergartenjahr aufrechterhalten werden.

Somit stehen im Kindergarten Rhina aktuell keine Veränderungen an.

#### Ausblick:

Im Kindergartenjahr 2018/19 werden 16 Neuzugänge und 15 Abgänge erwartet. Nach heutigem Stand sind die vorhandenen Plätze ausreichend.

## 2.6 Kinderkrippe Löwenburg

Die Kinderkrippe Löwenburg hat 40 Plätze für Kinder ab Vollendung des 1. Lebensjahres. Die Plätze sind aktuell voll belegt und auch für das kommende Krippenjahr ist eine nahezu komplette Auslastung bereits absehbar. Eine Veränderung des Betreuungsangebotes ist derzeit nicht vorgesehen.

Aufgrund des Baugebietes Westlich Schreibach I wird voraussichtlich ein höherer Bedarf an Betreuungsplätzen im Krippenalter entstehen, da dort vermehrt junge Paare bauen. Aufgrund dieses Sachverhalts sollte über die weitere Vermietung von 10 Betreuungsplätzen an die Gemeinde Murg neu entschieden werden. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass die übrigen 30 Betreuungsplätze aktuell nahezu belegt sind. Aufgrund des Rechtsanspruchs der Eltern einen Betreuungsplatz ab Vollendung des 1. Lebensjahres zu erhalten, sollte ein gewisser Puffer an freien Betreuungsplätzen zur Verfügung stehen.

### **Konzept:**

Es wird vorgeschlagen, ab September 2017 den öffentlich rechtlichen Vertrag mit der Gemeinde Murg dahingehend zu ändern, dass ab dem kommenden Kindergartenjahr nur noch 5 Plätze der Gemeinde Murg zur Verfügung gestellt werden.

## 3. Hinweise

### **Personalvorbehalt**

Die Umsetzung der Bedarfsplanung steht unter dem Vorbehalt, dass das für die Änderung oder Fortführung der Betreuungsangebote notwendige Fachpersonal zur Verfügung steht. Aufgrund der aktuellen Lage auf dem Arbeitsmarkt ist es sehr schwierig, qualifiziertes und geeignetes Fachpersonal zu finden. Im Haushalt wird das für die Umsetzung der Bedarfsplanung notwendige Personal eingeplant.

### **Gebühren**

Die Kindergarten-Gebührensatzung wurde zuletzt in der öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am 08.06.2017 neu gefasst und dabei für die Kindergartenjahre 2015/16 und 2016/17 moderate Anpassungen beschlossen. Die seither abgeschlossenen Tarifvereinbarungen, speziell im Sozial- und Erziehungsdienst, waren überdurchschnittlich hoch und führten zu einer deutlichen Anhebung der jährlichen Empfehlung der kommunalen Landesverbände und Kirchen, die eine Kostendeckung in Höhe von 20 % durch Elternbeiträge vorsehen.

Eine Anhebung der Kindergarten/Krippen-Gebührensätze ist aufgrund der steigenden Personalkosten und der gestiegenen Qualitätsanforderungen und damit verbundenen Kostensteigerungen aus Sicht der Stadtverwaltung unumgänglich. Hierüber wird der Gemeinderat nach Aktualisierung der Empfehlung der kommunalen Landesverbände und Kirchen für das Kindergartenjahr 2017/18 im Sommer 2017 zu beraten haben.

### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt die im Konzept vorgestellte Bedarfsplanung und beauftragt die Verwaltung mit der Umsetzung.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss



**Konzept:**

Da beide Projekte 2017 ausgeführt werden sollen, müssen die außer- und überplanmäßigen Ausgaben gedeckt werden.

Eine Deckung der Mehrkosten wäre durch eine Kürzung des Budgets beim Projekt Ersatz Trafostation Bauvereinstraße möglich. Das dort veranschlagte Budget i.H.v. 79.000,00 Euro würde sich damit auf 7.360,13 € reduzieren. Dieses Projekt kann somit 2017 nicht ausgeführt werden und muß in das Jahr 2018 verschoben werden.

**Diskussion:**

Stadtrat Bernhard Gerteis würde die Leitung in Stadenhausen gerne als Kabel verlegen, da man dann auch ein zusätzliches Leerrohr für Breitband verlegen könnte. Sofern diese Arbeiten an der Straße erfolgen, könnte dort auch die sanierungsbedürftige Straße repariert werden.

Bürgermeister Ulrich Krieger erklärt, dass eine Verlegung eines Kabels deutlich teurer wäre als eine Freileitung. In Bezug auf das Thema Breitband weist er darauf hin, dass ein Markterkundungsverfahren ergeben habe, dass im Bereich Stadenhausen kein Marktversagen gegeben sei, da ausreichend Interesse von Anbietern an einem Ausbau vorliege. Somit dürfe man nicht als Kommune in den Wettbewerb eingreifen und dort ein Leerrohr verlegen.

Insofern habe man sich für die wirtschaftlichste Lösung bei dieser Maßnahme entschieden.

Stadtrat Bernhard Gerteis erkundigt sich hinsichtlich der Maßnahme des Massekabels in der Hohlgasse und Jahnstraße danach, dass er bereits angeregt hatte, einen sicheren Gehweg für die Schüler in diesem Bereich anzulegen. Dabei sollte ein Teil der Böschung weggenommen werden, um im nördlichen Bereich einen Gehweg anlegen zu können.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass die Anlegung dieses Gehweges sehr kostenintensiv wäre. Allein die Anlage des Gehweges würde das vorgesehene Volumen der Maßnahme deutlich überschreiten. Zudem seien in diesem Bereich dann Grundstücksverhandlungen notwendig und die Maßnahme voraussichtlich kurzfristig nicht umsetzbar.

Der Gehweg wie von Herrn Gerteis vorgeschlagen befände sich zudem auf der anderen Straßenseite. Sollte der Gemeinderat hier einen Gehweg wünschen, so wäre dies eine eigene Maßnahme, welche neu geplant werden müsste.

**Beschluss:**

1. Der Gemeinderat beschließt

- a) die außerplanmäßige Ausgabe beim Projekt Erneuerung Freileitung Stadenhausen i.H.v. 46.237,24 €
- b) die überplanmäßige Ausgabe beim Projekt Teilauswechslung Massekabel Hohlgasse / Jahnstraße i.H.v. 25.403,00 €

durch Kürzung des Budget bei dem Projekt Ersatz Trafostation Bauvereinstraße.

2. Der Gemeinderat beauftragt auf Grundlage des Pachtvertrages die ED-Netze GmbH Rheinfeldern mit der Ausführung der Projekte Erneuerung Freileitung Stadenhausen und Teilauswechslung Massekabel Hohlgasse/Jahnstraße im Bereich der Stromversorgung der Stadt Laufenburg (Baden) entsprechend der vorgelegten Angebote.

**Abstimmungsergebnis:**

Einstimmiger Beschluss

## 7. Beschlussfassung über die Annahme von Spenden

Keine Spenden

## 8. Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht-öffentlichen Sitzungen

Keine Bekanntgabe von nicht-öffentlichen Beschlüssen

## 9. Mitteilungen und Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

### Stadtputzaktion

Bürgermeister Ulrich Krieger gibt bekannt, dass die Stadtputzaktion in diesem Jahr am 25.03.2017 stattfinden wird. Er bittet die Gemeinderäte sich diesen Termin vorzumerken. Wie im Vorjahr sollen wieder Vereine angeschrieben werden und auf die Aktion im Amtsblatt aufmerksam gemacht werden.

Es habe sich bewährt, dass die Gemeinderäte als Ansprechpartner für bestimmte Stadtbereiche fungieren. Dies soll auch dieses Jahr wieder so umgesetzt werden. Die Technischen Betriebe werden sich mit den betreffenden Gemeinderäten in Verbindung setzen.

Als Neuerung werde es in diesem Jahr ein Vesper als Dankeschön nur noch im Betriebshof der Technischen Betriebe geben, an der sich am Ende der Stadtputzaktion alle einfinden können.

## 10. Verschiedenes

### Reihenhäuser Mozartstraße

Stadtrat Manfred Ebner berichtet, dass vor ca. 10 Jahren in der Mozartstraße Reihenhäuser gebaut wurden. Diese zu finden sei jedoch schwierig. Daher empfiehlt er ein Hinweisschild an der Straße zu setzen, wie diese Wohneinheiten zu finden sind.

Frau Ramona Bartsch antwortet, dass es sich bei der Zugangsstraße um eine Privatstraße handle und daher die privaten Eigentümer sich selbst um dieses Hinweisschild kümmern müssten.

### Glas- und Kleidercontainer Waldfriedhof

Stadträtin Gabriele Schäuble berichtet, dass an den Glas- und Altkleidercontainern am Waldfriedhof immer wieder Müll abgelagert wird und dieser Platz schlecht aussieht.

Bürgermeister Ulrich Krieger antwortet, dass er dies ebenfalls bemerkt habe und die Technischen Betriebe aktuell beauftragt wurden, diesen Bereich wieder zu säubern.

Für die Zukunft müsse man sich Gedanken machen, wie dies besser geregelt werden könne, damit die Verschmutzung sich nicht immer wiederhole.

Er wird das Landratsamt Waldshut als Betreiber der Anlage bitten, den internen Verantwortlichen für die Sauberkeit zu sensibilisieren.

Stadtrat Bernhard Gerteis empfiehlt, dass die Technischen Betriebe in regelmäßigen Abständen nach dem Verschmutzungsgrad in diesem Bereich sehen.

**Der Protokollführer:**

**Der Bürgermeister:**

**Der Gemeinderat**